

Predigt am Sonntag Reminiszere in Kaiserslautern (25.02.2024)

Matthäus 4, 1-11

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

- 1 Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.**
- 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.**
- 3 Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.**
- 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**
- 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels**
- 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«**
- 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**
- 8 Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit**
- 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.**
- 10 Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«**
- 11 Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.**

Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige! Amen.

Liebe Gemeinde,

1.

Wer eine Prüfung absolviert, und diese dann besteht, der ist damit noch lange nicht perfekt. Muss er auch gar nicht sein! Da mag einer die Führerscheinprüfung bestanden haben, aber das bewahrt ihn nicht vor Fehlern. Bestandene Prüfung hin oder her - sein Fahrstil ist deshalb noch nicht perfekt!

Oder die Abschlussprüfung im Handwerk: Der Gesellenbrief. Ein wichtiger Schritt, ganz klar! Wer diesen Menschen in sein Haus bestellt, kann davon ausgehen: Was der anpackt, das wird er auch fachmännisch erledigen. Er hat ja unter Beweis stellen müssen, dass er sein Handwerk beherrscht.

Eine Prüfung bringt es immer mit sich, dass sie einen auch persönlich weiterbringt. Und wer sich auf eine Prüfung vorbereitet hat, wer diese dann erfolgreich absolviert hat, dem mag besonders bewusst werden: „*Ich habe immer noch viel zu lernen!*“ - Ja, lebenslanges Lernen ist angesagt.

Menschen, die in allem perfekt sein wollen, haben es hier besonders schwer. Sie strengen sich an. Sie geben alles, um etwas zu erarbeiten. Und dann stellen sie fest: Es ist trotzdem nicht ganz 100%ig geworden. Es ist nicht perfekt. Bei der Prüfung eben doch keine 1, sondern „nur“ eine 3! Dies und das hättest du noch besser machen können!

2.

Da gibt es das Spielzeug, bei dem die Perfektion zur Spiel-Idee hinzugehört: Ich rede vom guten alten klassischen PUZZLE-Spiel. Das ist am Ende einfach vollständig. Schlicht und einfach perfekt! 1000 Teile sind eben 1000 Teile! Aber Vorsicht: Es könnte ja sein, dass doch ein oder mehrere Teile fehlen! Bei diesen Puzzle-Spielen für Kinder, „didacta“-Puzzle, die einen Rahmen haben, da siehst du von Anfang an: Es ist vollständig. Alle Teile sind vorhanden! So ein Puzzle muss erst mal zerlegt werden, bevor es wieder zusammengesetzt wird. Aber bei den 1000-Teile Puzzeln: Anfangs ist da nur der große Beutel, lauter Einzelteile, und dann geht es los, und Teil um Teil entsteht allmählich ein großes Bild – Ärgerlich, wenn sich da am Ende rausstellt: Da fehlen ja drei Teile, da bleibt das entstandene Bild unvollständig!

3.

„Jesu Versuchung“ ist unser Predigtwort überschrieben. Was ihm hier in der Wüste widerfährt, wirkt auch wie eine Prüfung. Nach allem, was wir bis jetzt gesagt haben, mal ehrlich: Wir würden es doch verstehen, wenn auch hier nicht alles richtig wird. Wenn Fehler passieren. Wenn am Ende etwas offenbleibt. Ist es nicht so?

Da staunen wir doch nicht schlecht, wie es hier zugeht, bei der Versuchung, die Jesus hier in der Wüste widerfährt. Wie er diese übermenschliche Prüfung besteht. Ja, das Ergebnis dieser Prüfung ist an Perfektheit nicht mehr zu überbieten!

Dabei muss es Jesus mit keinem Geringeren als dem Satan aufnehmen. Der Satan als Prüfer – was für eine Vorstellung! – Nur mal angenommen, du wärst hier der Prüfling - würdest du bei diesem Prüfer auch nur den Hauch einer Chance wittern!? Jesus aber macht etwas Perfektes daraus! Etwas, dem nichts hinzuzufügen ist. Etwas, bei dem am Ende nichts, aber auch gar nichts offen bleibt.

4.

Schauen wir nun auch noch darauf, in welchen Zusammenhang Jesu Versuchung beim Evangelisten Matthäus eingebettet ist – also: Was vorher geschah, und was danach.

Bevor Jesus in die Wüste aufbrach, hatte er Johannes den Täufer am Jordan besucht.

Der sollte ihn taufen. Aber Johannes hatte sich geziert: *„Du solltest mich taufen – aber doch nicht ich dich!“*¹ Jesus aber bescheinigt sich hier in Anwesenheit des Johannes die eigene „Taufzulassung“: *„Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“*²

Hier haben wir es auch: Das, was perfekt werden muss. Wo nichts offenbleibt. Alle Gerechtigkeit soll erfüllt werden. Nichts an ihr soll offenbleiben.

Umgekehrt: Wäre Jesus nicht getauft worden – es wäre etwas offen geblieben. Jesus demonstriert damit: Seht her – ich bin ein Mensch unter Menschen. Ich geselle mich zu den Sündern. Ich befreunde mich mit all denen, die die Taufe brauchen, die sie bitter nötig haben.

Jesus gesellt sich also auch zu uns. Auch wir gehören zu denen, die die Taufe brauchen. Keiner von uns ist perfekt. Wenn es um den Glauben geht, oder darum, *„Gott zu fürchten und zu lieben“*, und zwar *„über alle Dinge“*³, dann ist das immer unvollständig, dann fehlt da immer eine ganze Menge!

¹ Matthäus 3, 14

² Matthäus 3, 15

³ Luthers Kleiner Katechismus, Erklärung zum 1. Gebot, ELKG² Seite 1657

So sagt es auch unser Bekenntnis: Dass wir „von Natur aus keine wahre Gottesfurcht haben, keine wahre Liebe gegenüber Gott und keinen wahren Glauben an Gott“. (CA, Artikel 2). – Jesus aber kommt, um all das aufzufangen, und um etwas Perfektes aufzurichten: Um „die Gerechtigkeit zu erfüllen.“

5.

Und was geschah, nachdem Gott seine Leute geschickt hatte, die Jesus zu Diensten standen? Da beginnt Jesus sein öffentliches Wirken. Er beginnt zu predigen: Was aber sagt er den Menschen? Er sagt gerade nicht: Macht es auch so wie ich! Sondern er sagt: Tut Buße! Kehrt um! Wendet euch Gott zu! Legt Gott euer unvollständiges Puzzle hin! Werft es ihm vor die Füße! Dem, der allein perfekt ist. Ihr seid es ja nicht. Ihr schafft es nicht! Ihr müsst es aber auch gar nicht schaffen! Müsst nicht perfekt sein! Denn Gott hat alle Gerechtigkeit geschaffen, er hat es perfekt hingekriegt, und Jesus schreit dieses Perfekte heraus mit seinem „*Es ist vollbracht!*“⁴

6.

Zwischen Jesu Taufe und dem Aufruf zur Umkehr steht seine Versuchung. Die Prüfung, die er besteht. Indem er am Wort Gottes festhält. Immer wieder sein: „**Es steht geschrieben!**“ So weist Jesus den Satan in die Schranken!

Und bestätigt damit, dass nur einer perfekt ist, nämlich Gott selbst. An diesen perfekten Gott halten auch wir uns. An seinem Wort halten wir fest. Auf den guten und gnädigen Willen Gottes lassen wir nichts kommen.

Denn Gott lügt uns nicht an.

Er täuscht uns nicht.

Also: Wenn du wieder mal merkst, wie unperfekt du bist: Kehre um zu dem, der perfekt ist, und der für dich alle Gerechtigkeit erfüllt hat. Komm zum Thron der Gnade! Höre auf das, was er sagt! Empfange seine Barmherzigkeit, und erfahre seine Hilfe. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: ELKG² 527, 1+2 Ein feste Burg ist unser Gott

(Pfarrer Eberhard Ramme, Landau)

⁴ Johannes 19, 30